

II-12291 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 5958 /J

ANFRAGE

1994 -01- 21

der Abgeordneten Dietachmayr, Wolfmayr
und Genossen
an die Bundesministerin für Umwelt, Jugend und Familie
betreffend Milchverpackungen und -preise

Kürzlich wurde von der Arbeiterkammer Oberösterreich eine Erhebung durchgeführt, die Verpackung und Preise von Milch zum Gegenstand hatte. Dabei ergaben sich nicht nur erhebliche preisliche Unterschiede zwischen Tetrapak- und Flaschenmilch, es mußte auch festgestellt werden, daß das Angebot an Flaschenmilch weitaus geringer ist. Besonders negativ fielen dabei Mondo und Hofer auf, die überhaupt keine Milchprodukte in Flaschen anbieten. Einige Ergebnisse aus dieser Erhebung:

Im Durchschnitt ist das Angebot von Tetrapakmilch mehr als doppelt so groß wie jenes von Flaschenmilch, bei den Halbliterprodukten sogar viermal so groß. Ein Liter Milch in der Flasche kostet am häufigsten öS 12,30. Am billigsten war Flaschenmilch mit öS 10,90. In den meisten Fällen war 1 Liter Flaschenmilch um öS 0,50 teurer als 1 Liter Packerlmilch. Mittlerweile hat sich diese Situation verschärft. Inzwischen kostet 1 Liter Flaschenmilch zwischen öS 3,70 und öS 3,90 mehr als Milch im Tetrapak. Bei den Halbliterflaschen war der Preis meist um öS 1,- höher als bei Halbliterpäckchen und war darüberhinaus in zwei Drittel der Geschäfte nicht zu finden. Joghurt gab es zwar in 31 von 39 Geschäften in Gläsern als auch in Bechern, im Glas war es aber im Durchschnitt um öS 0,30 teurer. Magerjoghurt gab es nur in Bechern. Das Angebot an Bechern war mehr als viermal so groß wie das Angebot an Flaschen.

Angesichts dessen, daß Milch ein Grundnahrungsmittel ist und daher einer einheitlichen Preisgebung unterliegen sollte, richten die unterzeichneten Abgeordneten an die Bundesministerin für Umwelt, Jugend und Familie nachstehende

Anfrage:

1. Welche rechtlichen Grundlagen ermöglichen es den Lebensmittelhändlern, ein Grundnahrungsmittel wie Milch aufgrund der verschiedenen Verpackung zu schwankend unterschiedlichen Preisen zu verkaufen?
Wodurch entstehen diese Preisunterschiede?
2. Wie sind diese Preisunterschiede mit dem Streben nach umweltfreundlicher Verpackung und Müllvermeidung zu vereinen?
3. Sind die zuständigen Preiskontrollorgane von diesen Unterschieden der Preise informiert und wie wird darauf reagiert?
4. Was kostet eine Mehrwegflasche in der Erzeugung (unter Berücksichtigung der mehrmaligen Verwendung, Reinigung, neuem Verschluß, Sammelsystemen, ...) und was kostet die Herstellung eines Tetrapaks plus ARA-Abgaben?
Wie sind diese Kosten auf den Milchpreis aufzurechnen?
5. Gibt es Überlegungen zu alternativen Verpackungsmethoden für Joghurt und Rahm wie zum Beispiel verrottbare Becher?
Welchen Einfluß hat das Ministerium auf die Verwendung von Verpackungsmaterial?
6. Können Sie sich vorstellen, die Verwendung umweltfreundlicher Verpackung bei Einhaltung eines Fixpreises vorzuschreiben?